

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Erscheint jeden Wechentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N^o 256.

Freitag, den 2. November

1855.

Der neue Keller des hiesigen Brauhofes.

Das Bedürfnis eines großen und zweckmäßig eingerichteten Lagerkellers im hiesigen Brauhofe trat bald nach Eröffnung des letzteren dringend hervor: der Betrieb der Brauerei erfuhr in Folge des Mangels eines solchen Lagerkellers eine sehr unerwünschte Beschränkung. Man entschloß sich deshalb zu einem Neubau. Gutachten und Pläne wurden von mehr als einer Seite her eingereicht: man entschied sich im Wesentlichen für den Plan des Herrn Bauarchitekten Gattann; auch wurde ihm die Leitung und Beaufsichtigung des Baues übertragen. Am 9. März 1854 ward das Werk begonnen und trotz mancher Einwendungen und Bedenkllichkeiten, die von verschiedenen Seiten her laut wurden, ununterbrochen fortgeführt. Und allerdings war die Ausführung schwierig und kostspielig; sie wurde es hauptsächlich aber dadurch, als man wider Erwarten das zu durchbrechende Gestein nicht so fest und tragfähig fand, um es freistehend und ohne Unterstützung als sichere Decke benutzen zu können; in Folge dessen sah man sich genöthigt, ein Gewölbe von guten festen Bruchsteinen einzubauen: auf einen derartigen Bau hatte man allerdings von vornherein nicht gerechnet. Das hatte aber wiederum die Folge, daß man von der anfangs projectirten Weite zu zwei Lagern absehen mußte. Ferner waren die ganzen zu durchbrechenden Gesteinmassen so reichlich mit Grund- und Quellwassern geschwängert, daß die Wasserhaltung während der ununterbrochen fortgesetzten Arbeit einen nicht unbedeutenden Aufwand verursachte. Die Arbeit ward mit großer Energie betrieben: man wollte noch vor Eintritt des Winters 1854 den Keller zur Einlagerung des Bieres benutzen. Darum arbeitete man gleichzeitig an dem Aus Sprengen des Gesteins zur Kellerweite nicht minder, als an der Abführung der Wasser und der Niederbringung des Bohrlochs u. s. w.; die eindringenden Quell- und Grundwasser wurden durch Pumpenwerk herausgehoben.

Hatte man nun aber einmal mittels des zur Kellertreppe eingebrachten schiefen Schachtes eine senkrechte Treppe von mehr als 27 $\frac{1}{2}$ Elle vom Trottoir am Brauhofe bis zur neuen Keller sohle erlangt und mußte man nun einmal eine so große Treppe herstellen, so wurde auch dadurch die Idee einer Verlängerung und Vergrößerung des Kellers auf verschiedenen Seiten rege: das Syndicat entschloß sich zur Ausführung derselben und zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. Die

Arbeit ward nach allen Richtungen hin kräftig fortgesetzt und nach einiger Zeit das projectirte Bohrloch auf den vom Herrn Schichtmeister Neubert marktscheiderisch in Bezug auf Lage und Richtung genau nachgewiesenen sogenannten Lucasstolln 127 Ellen 16 Zoll tief niedergebracht und somit die Wasserhebung durch Pumpenwerk entbehrlich gemacht: von der Keller sohle an ist das Bohrloch bis in den gedachten Stolln 100 Ellen 4 Zoll tief. Selbstverständlich konnte nun von einer Vollendung des Baues im Laufe des Jahres 1854 nicht mehr die Rede sein, trotzdem, daß das Aus Sprengen und Auswölben mit möglichster Energie betrieben ward. Die Länge des Kellers beträgt nicht weniger als 128 Fuß oder 64 Ellen, und in diesem Raum können 1500 — 1800, äußersten Falls selbst 2000 Eimer Bier eingelagert, und jedenfalls für die Dauer frisch und gut erhalten werden; an zwei einander entgegengesetzten Punkten des Kellers ist für gehörige Luftkanäle gesorgt worden. Unerwähnt darf übrigens nicht bleiben, daß während des ganzen Baues, trotz mancher drohenden Gefahr auch nicht der geringste Unfall weder den Arbeitern, noch dem Werke zugestossen ist. Schließlich sei auch noch des Umstandes gedacht, daß das zum Abfluß in das Bohrloch geleitete Wasser ganz vorzüglich rein, klar und wohl schmeckend ist, und verdiente deshalb durch eine einfache Maschinerie der öffentlichen Benutzung übergeben zu werden. — Die Erleuchtung des ganzen Neubaus durch eine große Zahl bunter Lampen an dem Tage, an welchem der Herr Bauarchitekt denselben dem Biersyndicate feierlichst übergab, — am 17. Octbr. — machte einen eigenthümlichen Eindruck: mehrere Hundert Menschen sind an diesem Tage, um das Werk zu besehen, ein- und ausgegangen. Wir wollen wünschen, daß das mit vielen Geldopfern verbunden gewesene Unternehmen die gehofften Früchte trage!

Tagesgeschichte.

Ostsee. Aus Helsingör geht dem Nord die telegraphische Nachricht vom 27. Oct. zu, daß daselbst vier verbündete Kriegsschiffe, nämlich drei französische Kanonenboote und das englische Linienschiff „Velleisle“ aus der Ostsee angekommen waren. Man erwartet in diesem Hafen, heißt es in der Depesche, noch andere Schiffe. Die Flotten sind in der vollen Rückkehr nach der Heimath begriffen.

Odeſſa, 18. Okt. Bei Sonnenaufgang hörte man heute hier drei heftige Explosionen, daß die Fenſterſcheiben klirren, in manchen Häuſern die Thüren ſich öffneten und die Langſchläfer aufgeweckt wurden. Mitteltſt des Telegraphen erfuhr man ſodann, daß die Ruſſen ihre Feſtungswerke in Oſchakoff geſprengt haben und die Vertheidigung der Meerenge von Kinburn aufgaben. Es heißt, daß nur der untere Theil der Befeftigungen vernichtet wurde, wogegen der Ort ſelbſt, welcher auf einer ziemlich beträchtlichen Anhöhe liegt, verſchont blieb. Weiteren Angaben nach ſollen die Allirten eine Macht von 40,000 Mann bei Kraſnõ und Kalantschak ausgeſchiffet haben. Lezterer Ort ſoll nur 37 Werke von Peretop liegen. General Süders ſoll das Commando der in der Nähe ſtationirten Truppen, darunter auch Grenadiere, erhalten haben, und man erwartet hier täglich Kunde von einer am Fluſſe Kalantschak vorgefallenen Schlacht. — Reiſende, welche vor kurzem Nikolajeff paſſirt haben, berichten, daß man mit allen Kräften an der Befeftigung der Admiralitätsſtadt arbeite. Der Kaiſer ſoll ſelbſt ſehr häufig bei den Schanzarbeiten erſcheinen und die Soldaten ermuntern. Man erzählt ſich, daß er ebenſo häufig die Militärſpitäler beſuche und den Verwundeten Troſt zuſpreche. In einem Krankenzimmer fand er einen Offizier, welcher bei Sebaſtopol gräßlich verwundet wurde, und deſſen Antlig durch Feuer verbrannt mit einem Tuche bedeckt wurde, um dem Kai-

ſer den ſchauerhaften Anblick zu erſparen, der Kaiſer hob aber ſelbſt ſachte das Tuch und als er die ausgebrannten Augenhöhlen ſah, ergriff er den Krüppel bei der Hand und Thränen rollten dem Monarchen über die Wangen; der blinde Offizier, welcher ſeinen Kaiſer weinen hörte, zog deſſen Hand an ſeine Lippen und ſprach einen Segen; Alexander knüpfte ſein eigenes Georgskreuz von ſeiner Bruſt und übergab es perſönlich dem Offizier, worauf er ſich auf das Tieffte gerührt entfernte.

(Dr. J.)

Kirchliche Nachrichten.

Dom. XXII. p. Trinit.

Vorm. Text: Apoſtelgeſch. 21, 8—14. Nachm. Text: Phil. 1, 3—11.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derſelbe. — Nachm. Betſtunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Paſtor Uhlmann. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Candidat Walther von Sand. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Paſtor Rosenkranz. — Nachm. 2 Uhr Miſſionsſtunde, derſelbe. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Katholiſche Kirche: Sonntag früh um 9 Uhr Predigt und heil. Meſſe, Herr P. J. Weiß, Kaplan aus Chemnitz.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königlichem Landgericht ſoll das dem Herrn Bäckermeiſter Johann Moriz Butter allhier zugehörige, im Grund- und Hypothekenbuche für hieſige Stadt auf Fol. 472 und im Brandcataſter Abth. A. unter Nr. 647 eingetragene Hausgrundſtück, welches mit Einſchluß der Brauberechtigung nach 2 Bieren unberückſichtigt der Oblaſten auf 4125 Thlr. gewürdet worden iſt, ſammt dem dazu gehörigen, gleichfalls ohne Rückſicht auf Oblaſten auf 116 Thlr. 18 Ngr. gewürdeten Bürgerfeld, künftigen

ſiebenten November 1855

des Vormittags an Landgerichtsſtelle allhier in nothwendiger Weiſe verſteigert und mit dem Zuſchlag Mittags 12 Uhr verfahren werden.

Eine Beſchreibung des Grundſtücks ſammt einem Verzeichniß der Oblaſten hängt im unterzeichneten Landgericht aus.

Freiberg, den 17. Auguſt 1855.

Das Königlich Landgericht daſelbſt.

Abtheilung für ſtreitige Civilrechtsſachen.

Secht.

Coith.

Abertiffement.

Von dem unterzeichneten Landgericht ſoll künftigen

8. November 1855

des Vormittags an Landgerichtsſtelle mit nothwendiger Verſteigerung des zum Creditweſen Carl Gottlob Erberts allhier gehörigen, im Grund- und Hypothekenbuche für hieſige Stadt auf Folium 950 verzeichneten Fernſiechenhofs bei Freiberg, welches Grundſtück mit Einſchluß der demſelben zuſtehenden Realgerechtigkeit zur Schank- und Kaffeewirthſchaft, übrigens aber unberückſichtigt der Oblaſten gerichtlich auf 6251 Thlr. 24 Ngr. gewürdet worden iſt, verfahren und der Zuſchlag auf das höchſte Gebot Mittags 12 Uhr vorgenommen werden.

Eine Beſchreibung des Grundſtücks ſammt Verzeichniß der Oblaſten iſt dem im Landgericht auſhängenden Anſchlag beigefügt.

Freiberg, den 18. Auguſt 1855.

Das Königlich Landgericht daſelbſt.

Abtheilung für ſtreitige Civilſachen.

Secht.

Coith.

Bekanntmachung.

Nachdem der hieſige Grundſtücksbeſitzer **Ernst Leberecht Lippmann** das zum Nachlaſſe des Begüterten Carl Gottlieb Neuber's gehörige, hieſelbſt ſub No. 46 des Brandcat. und No. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene Gut nebst ſämmtlichem Inventar und den vorhandenen Vorräthen um 5300 Thlr. annehmen zu wollen erklärt hat, werden alle Diejenigen, welche ein Mehreres zu geben geſonnen ſind, aufgefordert, ihre Gebote bis zum

12. November 1855

anher anzuzeigen.

Dorchemnitz, am 30. Octbr. 1855.

Die Adelig Harttziſchen Gerichte daſelbſt.
Börner.

Mein Lager von

ächt amerikanischen Gummischuhen

ist wieder vollständig assortirt und empfehle dieselben in erster Qualität zu den billigsten Preisen.

Otto Pausch,

hinter dem Rathhause Nr. 628.

Mein reich assortirtes Lager von

Regenschirmen

in Seide, Baumwolle und Köper empfehle ich bei solider Waare zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Arten Reparaturen schnell und billig ausgeführt.

Otto Pausch,

hinter dem Rathhause Nr. 628.

Aufforderung.

Die Schuldner des verstorbenen Herrn Tuchmachermeister F. W. Anders werden hierdurch aufgefordert, binnen 4 Wochen ihre Schulden an Johanne verm. Ziegenhals, der Schwester und Universalerin des Verstorbenen, Engdegasse Nr. 640, abzutragen, widrigenfalls gerichtliche Einflagung erfolgen wird.

Stenographie.

In den nächsten Tagen beginnt ein neuer stenographischer Coursus, zu dem noch Teilnehmer angenommen werden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Diejenigen alten verabschiedeten Militärs, so ihre Abschiede Behufs deren Einsendung zum Königl. Kriegsministerium an Unterzeichneten übergeben haben, können solche wieder von früh 8 bis 10 und Mittags von 12 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Leisring, St. a. D.

Anzeige.

Feine Hut- und Haubenblumen, sowie auch Reichenblumen empfiehlt zu billigsten Preisen
Laura Goldbach.

Hausverkauf.

Ein neugebautes Haus, welches sich gut verzinst, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres Ritttergasse Nr. 699.

Frische Frank. Brühwürstchen
empfehle**Eduard Nicolai.****Empfehlung.**

Gute eingelegte Butter empfiehlt im Ganzen, wie im Einzelnen

Karl Görne,
Burgstraße Nr. 304.**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager bester böhmischer und niederländischer gebackener Pflaumen und verspricht dabei die möglichst billigen Preise.

Karl Görne,
Burgstraße Nr. 304.**Die neuesten Weißbesen**

sind zu haben, wie auch ein freundliches Logis mit Zubehör im Hinterhaus an ruhige und ordnungsliebende Leute zu vermieten bei
Schürer, Rittergasse.

Braunkohlen

werden verkauft: Fischergasse Nr. 53.

Sand-Verkauf.

Auf hiesigem Communbrauhof liegen einige Fuder Mulden- und Wäschesand zum Verkauf.

Zu verkaufen

steht ein Blechofen mit Zubehör beim Promenadenwärter **Kirbach, Nonnengasse Nr. 162.**

Verkauf.

Pferdedünger und eine große Partie gute Asche steht zu verkaufen: Petrikirchhof Nr. 136, 1 Treppe.

Verkauf.

Zwei starke, junge tragende Zug- und Zuchtkühe sind zu verkaufen: Pfarrgasse Nr. 965.

Vermiethung.

Ein großer trockener Keller ist zu vermieten: Petersstraße Nr. 91.

Vermiethung.

Ein Möbelquartier ist sofort zu vermieten und den 1. December zu beziehen: Kirchgasse Nr. 350.

Vermiethung.

Eine Stube nebst Stubenkammer kann den 1. December bezogen werden: Untermarkt Nr. 400.

Vermiethung.

Eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör, zwei Treppen, hinten heraus, ist von jetzt an zu vermieten: Theatergasse Nr. 565.

Vermiethung.

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren: Petersstraße Nr. 101.

Vermiethung.

Eine freundliche Oberstube nebst Mobilien und Kammer ist von heute an zu vermieten und gleich zu beziehen: Brennhausgasse Nr. 371.

Logisvermiethung.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in Nr. 862 am Schübchenberg; auch sind daselbst einige Fuder Dünger zu verkaufen.

Gesuch.

125 Thlr. werden gegen sichere Hypothek und pünktliche Zinsleistung auf ein Hausgrundstück von jetzt an bis Neujahr zu erborgen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Kochen erfahren ist und sogleich antreten kann, sucht recht bald ein Unterkommen als Stuben- oder Hausmädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Einladung zur Actienzeichnung des Zwickau-Delsnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

Die Unterzeichneten beabsichtigen das in ihrem Besitze befindliche zehntenfreie Abbaurecht eines 700 Scheffel umfassenden, in Delsnitzer Flur gelegenen Feldcomplexes, einem unter dem Namen:

Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Verein

zu bildenden Actienvereine zu überlassen.

Das Gesellschaftscapital auf 300,000 Thaler in 5000 Stück Actien à 60 Thlr. angenommen, soll auf dem Wege der freien Zeichnung beschafft werden. Hiervon haben sich die Unterzeichneten 2000 Stück Actien als erste Zeichnung vorbehalten und würden demnach nur 3000 Stück zur öffentlichen Zeichnung gelangen, wozu wir Alle, welche sich bei dem Unternehmen zu betheiligen gedenken, ergebenst einladen.

Die Zeichnung erfolgt unter Erlegung von einem Thaler pro Actie und gegen Empfangnahme eines Interimscheines vom 1. November

in Freiberg bei Herrn Heinrich Rode,
in Zwickau bei den Herren Reiz & Dreverhoff,

woselbst von heute an gedruckte Prospective nebst Flur-Croquis und Gutachten zur Empfangnahme bereit liegen. Geschlossen wird die Zeichnung, sobald die erforderliche Zahl von 3000 Stück Actien erreicht ist.

Zwickau und Delsnitz bei Lichtenstein, den 24. October 1855.

G. Schmidt. G. Dreverhoff.

Verloren

wurde am Reformationstest ein kleiner goldener Ohrring nebst Glocke. Der Finder wird gebeten ihn gegen eine angemessene Belohnung am Obermarkt Nr. 264 im Gewölbe abzugeben.

19. öffentliche

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag, den 2. Novbr. 1855, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 177) Ein Bürgerrechtsvorbehaltsgesuch;
- 178) eine Nachbarwilligung aus der Gymnasialbaukasse;
- 179) eine dergl. aus der Communalbaukasse;
- 180) eine dergl.;
- 181) eine Verwilligung für die Sonntagschule;
- 182) eine dergl. aus der Schullasse;
- 183) eine dergl. für die Communsprigen;
- 184) Bericht der Rechnungsdeputation, die Rechnung wegen der Feuerwachdienstleistung auf das Jahr 1854.

Vorher:

geheime Sitzung des größeren Bürgerausschusses zu der durch Circular den Mitgliedern notificirten Stunde.

Militärverein.

Sauptversammlung künftigen Sonntag, den 4. November a. c., und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand Hau.

Spar-Verein.

Im Laufe nächster Woche haben die Sparer die von ihnen bestellten Holzanzweisezettel und noch zu erhebenden Geldbeiträge bei dem dormaligen Kassirer des Spar-Vereins, Schloßplatz Nr. 239, in Empfang zu nehmen.

Freiberg, den 1. November 1855.

Der Vorstand des Spar-Vereins.

Ulbricht,

in Stellvertretung desselben.



Phönix.

Montag, den 5. November

Stiftungsfest.

Souper und Ball.

Anfang des Souper 7 Uhr.

Eintrittskarten für einheimische Gäste können für diesen Tag nach Statuten §. 23 nicht ausgegeben werden. Dagegen wird, um die Ordnung bei Tafel aufrecht zu erhalten, nach einem Beschluß des Directoriums, jedes Mitglied, welches am Souper Theil zu nehmen gesonnen ist, ersucht sich eine Souperkarte bei Herrn Kaufmann Blaser bis spätestens Sonntag Abend 7 Uhr gegen Erlegung von 12 Ngr. 5 Pf. für das Couvert zu lösen. Nur Diejenigen, welche dies nicht versäumt haben, können mit Bestimmtheit Anspruch auf einen Platz an der Tafel machen. Die Souperkarte wird bei Tafel von einem Vorsteher abgefordert werden. Unterschriften werden diesmal nicht durch den Gesellschaftsdienner eingeholt.



Kommenden Sonntag, den 4. November a. c., soll von Nachmittags 2 Uhr an im Erbgericht zu Brand Generalversammlung der Mitglieder des bergmännischen Kranken-Unterstützungs-Vereins, sowie Aufnahme neuer Mitglieder in denselben stattfinden.

Der Ausschuss.

Stadttheater in Freiberg.

Freitag, den 2. November (zweites Gastspiel des Herrn Christel), zum ersten Male: **Chatouille und Uhr**, oder: **Alter schützt vor Thorheit nicht**, komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Aufzügen von Fr. Kaiser. Musik vom Kapellmeister Hebenstreit.

Carlson, Director.

Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse folgte am 19. October auch die letzte Stütze meines Alters, meine innigstgeliebte Tochter Rosalie nach 14tägigem Krankenlager ihrer am 19. September verchiedenen Schwester in ein besseres Leben nach. Obwohl dieser Verlust meinem Herzen tiefe Wunden geschlagen, so war doch die liebevolle Theilnahme treuer Freunde und Bekannten sowohl während der Krankheit, als auch am Begräbnistage durch Ausschmückung des Sarges und Grabes lindernder Balsam für mein wundes Herz, und ich kann nicht umhin, Ihnen Verehrte, meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Möge der allmächtige Gott, in dessen Hand unsere Schicksale geborgen, Ihnen das vergelten, was ich durch Worte nur schwach ausdrücken vermag, und ihren häuslichen Heerd vor ähnlichen Schickungen gnädig bewahren.

Freiberg, am 31. October 1855.

Johann Birgel, Schuhmachermeister.

Getreidepreise.

Radeburg, den 24. Octbr.	
Weizen	8 Thlr. 22 Ngr. bis 9 Thlr. 5 Ngr.
Roggen	6 = 16 = = 7 = 5 =
Gerste	4 = 15 = = 4 = 17 =
Hafer	2 = 10 = = 2 = 22 =

Döbeln, den 25. Octbr.	
Weizen	8 Thlr. 5 Ngr. bis 8 Thlr. 25 Ngr.
Roggen	6 = 15 = = 6 = 25 =
Gerste	4 = 10 = = 4 = 20 =
Hafer	2 = 8 = = 2 = 12 =

Leisnig, den 27. Octbr.	
Weizen	8 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr. 5 Ngr.
Roggen	6 = 20 = = 7 = 11 =
Gerste	4 = 15 = = 5 = =
Hafer	2 = 7½ = = 2 = 15 =

Speiseanstalt.

Freitag, 2. Novbr., Leberwurst m. Kartoffelmus.
Sonnabend, 3. Novbr., Schweinefl. m. Linsen.